

Jahresbericht des Präsidenten

Ja, unser fünfzehntes, fast schon jubiläumsträchtiges Vereinsjahr ging so schnell vorbei wie alle vorherigen. Kaum erst begonnen, war es halt - ich schreibe das im vagen Bewusstsein meiner für das Jahr 2017 wiederum gefassten guten Vorsätze (slow food, slow life, und überhaupt!) - schon wieder vorbei. So sitze ich einmal mehr vor dem leeren Bildschirm, stolz über das tolle, erfolgreiche, gut gelungene und spannende Jahr unseres kleinen Kunstvereins. Aber schnell merke ich mit einem gewissen Missbehagen, einer gewissen Wehmut, dass dies nicht einfach so ein normaler Jahresbericht werden kann, sondern dass es ein spezieller, nämlich tatsächlich mein Letzter sein wird.

Ihr wisst ja alle: Unser und mein Alter, das Nachfolgeproblem! Wir suchen junge, jüngere kunstinteressierte und vereinstaugliche Leute mit Interesse am Lokalen, an der lokalen Kultur. Idealisten, mit etwas freier Zeit, mit guten Ideen, mit Energie, mit Humor, Spass, Freude. Aber ihr wisst alle: Auslaufmodell, gibt es in unserer schnelllebigen heutigen Zeit nicht mehr! Wir haben als Vorstand zusammen den *Kunstverein Eva Wipf* und die *Sache Museum Eva Wipf* mit Begeisterung, Spass, Herzblut und mittlerweile auch Fachwissen zu dem gemacht, was sie heute sind: Eine anerkannte Institution für den Nachlass der bedeutenden Künstlerin Eva Wipf, ein beliebter und erfolgreicher Ausstellungsort für das regionale Kunstschaffen, und ein Verein, wo man sich gerne zusammen mit und unter Freunden den verschiedenen Facetten der Kunst und Kultur widmen kann.

Leider haben wir bis jetzt für die Verjüngung des Vorstands und insbesondere des Präsidiums keinen Weg und keine Lösung gefunden. Obwohl wir alle nach wie vor mit Begeisterung dabei sind, braucht es aber über kurz oder lang eine Anpassung. Ich selber fühle mich, sagen wir es einmal so, definitiv nicht mehr so jung wie auch schon. Und ich möchte keinesfalls umständehalber Präsident bleiben bis es nicht mehr geht. Darum habe ich mich nun in Absprache mit dem Vorstand entschieden, einen Anfang zu machen.

Wir haben für die Mitgliederversammlung 2017 beschlossen, dass ich aus dem Vorstand zurücktrete und Felix Pfister, mit der beantragten Zustimmung der Versammlung, das Amt des Präsidenten für einige weitere Jahre übernimmt.

Das ist eine gute Lösung. Mit Felix als Präsident wird unser Verein dank seinem Fachwissen und seiner Begeisterung für die Sache in den mannigfaltigen bisherigen Qualitäten weiter gepflegt. Darüber hinaus wird seine Phantasie für neue spannende Momente im Vereinsleben sorgen. Der Uebergang wird fliessend sein, da ein grosser Teil des Vereinsjahres 2017 noch massgeblich mit meiner Beteiligung gestaltet wurde und auch ablaufen wird. Dies betrifft insbesondere die beiden Ausstellungen (Lotte Müggler, Vernissage 24.März, und Sali Oelhafen, Vernissage 3.November), sowie und den Kulturausflug am 8.Juli nach Mötschwil in die Stiftung Bernhard Luginbühl. Unsere Zusammenarbeit im 2017 wird also noch eine enge sein. Aber auch für später besteht die Möglichkeit weiterer gemeinsamer Projekte.

Nun aber zum Bericht über das Vereinsjahr

In vier Vorstandssitzungen wurde das Wichtigste beschlossen um dann die weiteren praktischen Fragen wie immer zusammen ad-hoc zu regeln.

Das Jahresprogramm selber war bunt und spannend:

Zwei gut besuchte Ausstellungen im Foyer, zwei grosse Kulturausflüge und drei kleinere Ausstellungsbesuche bildeten die Eckpunkte.

Im Museum freuten wir uns über vier Gruppenführungen mit Kunstinteressierten. Ueberhaupt das Museum: Christian Michelsen liess über dem Gefängnistrakt eine grosse Photovoltaikanlage einbauen und bei dieser Gelegenheit gegen Süden einen Balkonturm mit pro Geschoss einer Glastür anbringen. Dank dieser Türe wirkt unser Museum nun hell, lichtdurchflutet und wesentlich freundlicher.

Vom Sammlerehepaar Erica und Ruedi Gubser aus Aarau wurden 2016 dem Nachlass zwei Schreine und zwei Bildwerke von Eva Wipf geschenkt.

In Sachen Eva Wipf waren wir in der Ausstellung 100 JAHRE FRAUEN-POWER 1916-2016 im Art Dock Zürich wiederum prominent vertreten.

Das Vereinsleben 2016 im Detail, aber in Kurzform und der Reihe nach:

30.März. Museum Rietberg, Dada Afrika. Unser Motto: 100 Jahre Dada in Zürich - da wollen wir nicht abseits stehen. Grossartige Performance von Felix Pfister über die Liebeswirren der Hausherrin Mathilde Wesendonck und ihres illustren Gastes Richard Wagner - und eine sehr gute Führung durch die interessante Ausstellung. Anschliessend Abendbummel zum Abendessen in der Roten Fabrik.

21.April, Kunsthhaus Zürich, Pippilotti Rist. Unser Motto: Ausflug ins wunderbare Glück der Pippilotti Rist. Tatsächlich: Eine Ausstellung zum Träumen. Frauen-Power in grösster und phantasievollster Einmaligkeit, schrill, bunt, frech und anregend. Und nachher noch ins legendäre Bierhaus Zum Kropf.

13.Mai. Kulturausflug nach Solothurn. Gemeinsamer Architektur-Rundgang durch eine der schönsten historischen Städte der Schweiz. Besuch der Ausstellung Ingeborg Lüscher im Kunstmuseum Solothurn. Interessante Führung durch den Leiter des Museums, Dr.Voegele. Sehr schönes Abendessen im Restaurant Baseltor, einem Architekturjuwel in der Altstadt.

3.Juni. Vierzehnte Mitgliederversammlung, als Vorspann zur Ausstellung von Sieglinde Wittwer. Der Präsident empfängt 20 Vereinsmitglieder in Christians aufgeräumter und staubgesaugerter Zauberwelt zur Benickung der Vereinsgeschäfte. Das Wichtigste in Stichworten: Claudia Godly als Stimmzählerin gewählt, Protokoll 2015 ohne Vorlesen genehmigt, ebenso der präsidentiale Jahresbericht, der durch Corinne Sotzek vorgelegte Jahresbericht der Schenkung samt zugehöriger Jahresrechnung, die von Susanne Knecht präsentierte Jahresrechnung 2015 nach Verlesung des Revisorenberichts durch Ursula Matter. Vorstand déchargiert, Werner Bruderer anstelle von Ursula Matter zum zweiten Revisor gewählt, Jahresprogramm 2016 besprochen, die gleichbleibenden Mitgliederbeiträge und der von Susanne Knecht vorgelegte Voranschlag für 2016 genehmigt.

3. bis 19.Juni. Ausstellung Sieglinde Wittwer - TRANSIT. Bilder aus den grossen Städten, von ihren Rändern, und von den Menschen, die dort ihr Glück suchen. Ein sehr menschliches, zum Nachdenken anregendes Werk. Aus unzähligen zeichnerischen Notizen entstandene grosse, hintergründig leuchtende Malereien, tiefschwarze Zeichnungen mit flüchtigen Lichtspuren, eindrückliche aus schweren Stämmen geschnitzte Menschenfiguren. Gut besuchte Vernissage mit "cooler" urbaner Musik. Am mittleren Sonntag gehen, stehen, sehen, zeichnen: Sieglinde Wittwer zeigt uns ihre wunderbaren Skizzenbücher und erzählt über ihre Reisen. An der Finissage liest Felix Pfister unter Augen in der Grosstadt kurze Lyrik aus den grossen Städten. Eine grossartige, gut besuchte Ausstellung!

16.August. Art Dock Zürich, 100 Jahre Frauen Power 1916-2016. Eine wichtige, einmalige, anregende Ausstellung, eine Eruption von Kunst und Schönheit, mit Eva Wipf als einem "Urgestein" der Zürcher Szene. Ein lustvoller Sommer-event mit vorgängigem Architekturbummel und abschliessender urchiger Einkehr "hinter den sieben Geleisen" im Langstrassenquartier.

10.September. Kulturausflug nach Basel. Besichtigung des sanierten und durch einen separaten Neubau erweiterten Kunstmuseum Basel. Eigenständig und frech bildet die Erweiterung mit dem monumentalen Altbau von 1936 zusammen ein städtebaulich perfektes neues Ganzes. Der sehr guten, kompetenten Architekturführung und dem anschliessenden kurzen Ueberblicks-Rundgang zu den Schwerpunkten der sehr bedeutenden Sammlung folgt ein Schönwetterbummel über den herrlichen Münsterhof und das Uebersetzen mit dem Fährimaa nach Kleinbasel. Bei dieser Gelegenheit schauen wir uns noch zwei Hauptwerke der Schweizer Plastik an: Den "Marktplatzbrunnen" und die "Helvetia" von Bettina Eichin. Abschliessend ein fröhliches Zusammensitzen im hübschen Hof des Restaurants Reblaus.

28.Oktober bis 13.November. Ausstellung URSULA BRÜNGGER - konkret verspielt. Arbeiten von 2010-2016. Die letzte Einzelausstellung der seit 1973 aktiven Oberländer Künstlerin. Ihr Werk hat sich in steter Konzentration zu abstrakt-konkreten Wiedergaben von Farben, Formen, Stimmungen hin entwickelt. Die ungebrochene Freude und Schaffenskraft, ihre Lust am Spiel und Experiment war in der ganzen Ausstellung anregend spürbar. Auf eine fulminante Vernissage mit den Musikern Florian Egli und Caspar Fries folgte eine erfolgreiche Ausstellungszeit, am mittleren Wochenende ergänzt mit einem gut besuchten Kunst- und Grafikmarkt. Ein wahrer Höhepunkt war die Finissage: Felix Pfister las kurze Texte der Künstlerin, im Wechselspiel mit Musikaktionen unseres Hausherrn. Christian Michelsens radikal minimale Musik und seine leise

hintergründigen Worte: Es war ein einmaliges, nicht wiederholbares Ereignis!
Danke Christian!

Zum letzten Mal alles auf zwei A4 hingekriegt. Mit herzlichem Dank an alle!
7.1.2016, CH.THOMMEN